



## Warum ein Do Khyi?

- Diese Frage wurde mir immer wieder von vielen gestellt.

Ein Hund der sicher keine Stöckchen aus dem Wasser apportiert, Bällen hinterher Jagd und sich dafür ein Bein ausreißt!

## Warum sollte es unbedingt ein Do Khyi sein ?

Begonnen hat alles 1973 mit Bella, unserer Mischlingshündin, die im Alter von vier Jahren übernommen, noch nicht stubenrein und nicht erzogen unsere ganzen Fähigkeiten gefordert hat:



Wir waren so weit diesen Hund wieder abzugeben!

1974 fiel mir ein Buch von Eberhard Trumler in die Hände und ich lernte auf die Bedürfnisse eines Hundes artgerecht einzugehen. Fortan wurde Verhaltensforschung mein Hobby und der Autor ist auch heute noch eines meiner großen Vorbilder.

*Bella hat noch 12 glückliche Jahre mit uns zusammengelebt.*

Der Auslöser für den Wunsch nach einem Do Khyi war Dux



ein übergroßer, im Verhalten vollkommen rasseuntypischer Deutscher Schäferhund. Für jeden Rassekenner eine "Schlaftablette" ohne übermächtigen Beutetrieb aber mit angeborenen nicht erlernten Schutztrieb, mit hoher Reizschwelle, niemals mit dienstfertigen "Kadavergehorsam" und trotzdem gut zu lenken mit Geduld und Konsequenz. Seine Art, sein Verhältnis zu uns, insbesondere sein Vertrauensverhältnis zu mir und sein Wesen waren der Grund, dass ich mich in die Kynologie von den Anfängen bis heute eingearbeitet habe, (seine Art musste ein Rückschlag auf vergangene Landschläge sein) immer mit dem Ziel diesen Hund, der mir liegt zu finden.

Ein Hund mit ruhigem, selbstbestimmten offenen und sicherem Wesen mit entsprechenden Mut und natürlichem Schutztrieb sollte es sein. Die Rasse sollte eine vernünftige Größe (um 70 cm.) bei gleichzeitiger, absoluter Beweglichkeit haben. Nirgends überbaut oder übertrieben und dabei kraftvoll, eben gesund in der Konstruktion.

Sorry, your browser doesn't support Java(tm).

In der Zwischenzeit lebten bei uns in der Familie zeitweise Assi, 12 Welpen und daraus Alf und Alice. Allesamt Schäferhunde die wir selbst nach verhaltensgerechten Maßstäben geprägt, sozialisiert und für den Leistungssport mit dem Hund ausgebildet haben.

[A-Wurf aus der Fischerei, links oben Alice, grau. 6 Rüden 6 Hündinnen 10 black & tan 2 grau](#)



- Schließlich wollte ich doch wissen ob die Erkenntnisse der Ethologen auch in der Praxis umzusetzen sind. - Sie sind es und vor allem sind solche freiwilligen Leistungen unserer Hunde immer und jederzeit ohne zwanghaftes Training umzusetzen gewesen.

**Num glaubte ich soweit zu sein um es zu wagen,  
das Zusammenleben mit einem Do Khyi  
..... einem ursprünglichen Hundewesen mit tibetischem Charakter.**



Che po Tendrel Sangpo 8 Wochen  
.....So kam Che po alias Maxe 1999 zu uns, es kann also beginnen mein Abenteuer Hund!